

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 25. April 1964

Blatt 943

Rotterdam in Wien

=====
Rotterdammer Ausstellung in der Volkshalle des Rathauses vom 16. Mai bis 7. Juni
=====

25. April (RK) Die Wiener Stadtverwaltung hat - wie bereits berichtet - die niederländische Stadt Rotterdam eingeladen, im Rahmen der diesjährigen Wiener Festwochen in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine Ausstellung einzurichten, die unsere Bevölkerung an Hand zahlreicher Fototafeln, Schaubilder und Modelle mit Stadt und Hafen Rotterdam bekannt machen soll. Zur Eröffnung der Ausstellung wird eine elfköpfige Delegation unter der Leitung des Rotterdammer Bürgermeisters Dr. G.E. van Walsum nach Wien kommen.

In der Ausstellung, die den Titel "Rotterdam in Kürze" tragen und vom 16. Mai bis 7. Juni geöffnet sein wird, werden unter anderem Modelle von der Rotterdammer Konzerthalle, dem U-Bahn-Doppelbahnhof Börse und dem Metrobahnhof Rheinhafen zu sehen sein. Ferner wird ein sechs Meter langes und vier Meter breites Modell der östlich von Rotterdam in Bau befindlichen Van-Brienoord-Brücke gezeigt werden, die eine Spannweite von 290 Meter haben wird.

Das Historische Museum der Stadt Rotterdam wird in der Ausstellung mit einigen alten, erst vor kurzer Zeit erworbenen Rotterdammer Zinngießformen, das städtische Archiv mit alten Plänen und Karten vertreten sein. Der Buchhandel beschickt die Ausstellung mit zahlreichen repräsentativen Büchern über

./.

Rotterdam. 40 Werke von Rotterdamer Künstlern werden einen Überblick über das graphische Schaffen in dieser Stadt geben.

Der niederländische und der Rotterdamer Fremdenverkehrsverein werden das Ausstellungsprogramm auf touristischem Gebiet ergänzen. Eine Exposition "Holland - Ferienland" ist in die Rotterdamer Ausstellung eingebaut. Auch für Feinschmecker wird das Programm etwas zu bieten haben: ein echt holländisches Frühstück, das von einem Rotterdamer Koch zubereitet werden wird.

Im Rahmen der Ausstellung wird ferner der Generaldirektor des Rotterdamer Stadtamtes für Planung und Wiederaufbau, Dipl.-Ing. C. van Traa, zwei Vorträge über den Wiederaufbau Rotterdams halten.

Eine große Attraktion wird sicherlich das berühmte Musikcorps der in Rotterdam stationierten Marineinfanterie sein, die ein Sonderflugzeug nach Wien bringen wird. Die 70 Mann starke Kapelle wird unter anderem bei der Ausstellungseröffnung und am Abend des 16. Mai vor dem Rathaus konzertieren. Das Österreichische Fernsehen wird im Rahmen der Heinz Conrads-Sendung "Was sieht man Neues?", die auch vom Deutschen und Schweizerischen Fernsehen ausgestrahlt werden wird, einen Teil des Abendkonzertes übertragen.

Die Eröffnung der Ausstellung "Rotterdam in Kürze" in der Volkshalle des Wiener Rathauses findet am 16. Mai um 11 Uhr statt. Ab 13 Uhr wird sie zur allgemeinen Besichtigung freigegeben werden. Die Ausstellung ist dann vom 17. Mai bis 7. Juni täglich (auch samstags und sonntags) von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Deutliche Preistarife in WIG-Restaurants

=====

25. April (RK) Bürgermeister Jonas hat angeordnet, daß in den Restaurants und sonstigen Gaststätten auf der WIG 64 die Preise für Speisen und Getränke deutlich sichtbar auf Preistafeln angeschrieben werden.

- - -

Stadt Wien stiftet Rote-Kreuz Fahne
=====

25. April (RK) Der Landesverband Wien vom Roten Kreuz ist an die Stadt Wien mit der Bitte um Stiftung einer Fahne herangetreten. Die Schenkung wurde genehmigt.

Bei Veranstaltungen in den österreichischen Bundesländern und im Ausland ist es üblich, daß die einzelnen Verbände des Roten Kreuzes mit ihren Fahnen erscheinen. Dieses Auftreten war dem Landesverband Wien mangels eines geeigneten Symboles bisher verwehrt. Im Verlaufe solcher Zusammenkünfte finden auch oft Wettbewerbe statt, bei deren Abschluß jene Landesverbände, die besonders qualifizierte Leistungen aufweisen, durch Anheftung eines Fahnenbandes an ihre Rot-Kreuz Fahne geehrt werden. Als beim Bundesrettungstag in Wels der Landesverband Wien im Rahmen eines Wettbewerbes den ehrenvollen dritten Platz erringen konnte, hat sich das Fehlen einer Fahne unliebsam bemerkbar gemacht.

Dem wird nunmehr durch eine Fahne abgeholfen, die auf der einen Seite in weißem Feld als Silhouette das Wappen der Stadt Wien und auf der anderen Seite in gleicher Weise das Rathaus trägt. In der Mitte ist jeweils das Symbol des Roten Kreuzes angebracht.

Der Fahne ist ein Widmungsband mit dem Text "Die Stadt Wien dem Landesverband vom Roten Kreuz" beigegeben. Der Entwurf für die Gestaltung des Fahnentuches stammt von dem akademischen Maler Arnulf Neuwirth.

.....und noch eine Fahne

Das Jägerbataillon 4, bei dem es sich um einen neu aufgestellten Truppenkörper handelt, der im Zuge der Umgliederung des österreichischen Bundesheeres aus dem Feld-Jägerbataillon 5 hervorgegangen ist, besitzt noch keine Fahne. In seiner letzten Sitzung hat die Gemeinde Wien einem Ansuchen des Bataillons entsprochen und die Stiftung einer Fahne der Stadt Wien hierfür genehmigt. Auf der einen Seite des weißen Fahnentuches ist das Stadtwappen eingestickt, auf der anderen Seite das Bundeswappen. Ein Widmungsband trägt die Aufschrift: "Die Stadt Wien dem Jägerbataillon 4". Der Entwurf für die Fahnengestaltung stammt von dem akademischen Maler Carl Unger.

Das Programm des 7. Europa-Gesprächs

=====

25. April (RK) Das 7. Europa-Gespräch der Stadt Wien, das heuer vom 16. bis 20. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses stattfindet, vereinigt dem vorläufigen Programm zufolge international bekannte Politiker und Wissenschaftler. Unter dem Motto "Wo steht Europa heute?" soll in Referaten und Diskussionen auf die Stellung einzelner Staaten Europas inmitten der Integrationsbestrebungen sowie auf deren gegenwärtigen Stand eingegangen werden. Die Gesprächsleitung hat Nationalrat Czernetz, der Vizepräsident des Europarates, übernommen. Für Dienstag, den 16. Juni, ist um 10 Uhr die einleitende Pressekonferenz im Presseclub Concordia angesetzt, bei der Vizebürgermeister Mandl und Nationalrat Czernetz vor den Wiener und ausländischen Journalisten die Thematik erklären werden. Am gleichen Tag erfolgt um 17 Uhr die feierliche Eröffnung des Gesprächs in der Volkshalle durch Bundespräsident Dr. Schärf nach Begrüßungsansprachen von Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl.

Bei dieser Gelegenheit wird ein Mitglied des Europarates, Professor G. Heckscher aus Schweden, das Einleitungsreferat mit dem Titel "Der Stand der europäischen Integration und die europäischen Kleinstaaten" halten.

Mittwoch, den 17. Juni, beginnt das Europa-Gespräch um 10 Uhr mit einem Vortrag von Bundesminister Dr. Bock über "Halbzeit der europäischen Integration". Um 15.30 Uhr wird die Veranstaltung mit einem Referat des niederländischen Senators Dipl.-Ing. H. Vos fortgesetzt. Das Thema lautet: "Holland - Benelux - Europa, Erfahrungen von gestern und Aufgaben von morgen". Um 18.30 Uhr spricht dann Stadtpräsident Nationalrat Dr. W. Bringolf, Schweiz, zum Thema "Wo steht Europa heute - Wo steht die Schweiz heute". Der Vortragende will damit auf das Problem Neutralität und Integration näher eingehen.

Für Donnerstag, den 18. Juni, ist das Europa-Gespräch ab 15.30 Uhr anberaumt. Der französische Journalist A. Fontaine, der den Außendienst der Zeitung "Le Monde" leitet, referiert über "Frankreichs Rolle in Europa, Vermächtnis der Vergangenheit - Auftrag für die Zukunft". Daran schließt sich um 18.30 Uhr das

Referat der politischen Korrespondentin des "Observer" (London), N. Beloff, unter dem Titel "England und Europa, gestern - heute - morgen".

Am Freitag, den 19. Juni, 10 Uhr, vormittag, nimmt zunächst der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Bundesrepublik Deutschland, Dr. H. Kopf zum Problem "Deutschland zwischen Klein- und Großeuropa" Stellung, um 11 Uhr setzt Chefredakteur I. Birnbaum (Süddeutsche Zeitung) mit "Westeuropa und die beiden kommunistischen Ostblöcke" fort. Für Freitag ist außerdem um 15.30 Uhr eine Forumdiskussion angesetzt, an der teilnehmen werden: Der Leiter der Abteilung für außerschulische Erziehung im Europarat Dr. G. Neumann, der Leiter des Europaheuses in Marienburg, Dr. H. Christ, der stellvertretende Leiter der gemeinsamen Informations- und Presseabteilung der europäischen Gemeinschaften in Brüssel, Jean Moreau, ferner Dr. H. Waltmanns vom Europaheuse Borkharen in Holland, der Leiter der Presseabteilung der österreichischen Präsidentschaftskanzlei, Professor Vinzenz Ludwig Ostry, Chefredakteur I. Birnbaum von der "Süddeutschen Zeitung" und Professor Fried Zimmermann von der Hamburger Zeitung "Die Welt". Diese Forumdiskussion steht unter dem Motto "Die europäische Bewußtseinsbildung in der Öffentlichkeit als Faktor der weiteren Integration" und wird von Nationalrat Czernetz geleitet. Um 18.30 Uhr des gleichen Tages spricht der Generalsekretär der EFTA, F. Figgures über "Die gegenwärtige Stellung der EFTA".

Am Samstag, den 20. Juni, wird das Europa-Gespräch beendet. Um 10 Uhr vormittag hält Bundesminister Dr. Kreisky seinen Vortrag über "Betrachtungen zum Fortschritt der Integration des demokratischen Europa". Darauf folgen die Schlußansprachen von Vizebürgermeister Mandl und Bürgermeister Jonas.

- - -

Die besten Plakate des ersten Vierteljahres
=====

25. April (RK) Die Jury des Kulturamtes der Stadt Wien hat zum besten Plakat des ersten Vierteljahres 1964 die Graphik im Einbogen-Hochformat "Wiener Internationale Messe, 15.-22. März 1964" erklärt. Dieses Plakat, das auch mit dem Geldpreis der GEWISTA ausgezeichnet wird, wurde von Wilhelm Jaruska in Wien entworfen und in der Druck- und Verlagsanstalt Vorwärts hergestellt.

Zu weiteren Bestleistungen des ersten Vierteljahres gehören nach Urteil der Jury das Plakat "Frühchristliche und koptische Kunst, Akademie der bildenden Künste" in Zweibogen-Hochformat, entworfen von Georg Schmid, gedruckt bei Brüder Rosenbaum, beide in Wien; ferner "Kline, Museum des 20. Jahrhunderts", Einbogen-Hochformat, ebenfalls von Georg Schmid entworfen und bei Brüder Rosenbaum gedruckt; schließlich das Plakat "Für Wolle nur Fewa", das im Vierbogen-Hochformat ein Mädchen in rotem Pullover darstellt und im Atelier Gamma in Wien entworfen worden ist. Den Druck besorgte die Druckerei Adametz in Wien.

- - -

Oskar Thiede-Ausstellung im Mariahilfer Heimatmuseum
=====

25. April (RK) Am Donnerstag, dem 30. April, um 16 Uhr, wird im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4, die Sonderschau "In memoriam Oskar Thiede" eröffnet. Die interessante Ausstellung wird Leben und Werke des bekannten Bildhauers zeigen. Den Eröffnungsakt wird der Präsident des Wiener Künstlerhauses Prof. Riedel vornehmen. Die Sonderschau ist bis 2. Juni und dann wieder ab 1. Oktober jeden Donnerstag und Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie an Sonntagen von 9.30 bis 12 Uhr geöffnet.

- - -

Wohnhauseröffnung in Penzing:

Gemeinde Wien wird nie mit dem Wohnungsbau aufhören!

=====

Bürgermeister Jonas fordert neuerlich Bodenbeschaffungsgesetz

25. April (RK) Obwohl es heute vormittag regnete, war der fahngeschmückte Platz der neuen städtischen Wohnhausanlage, 14, Marcusgasse, voll mit Menschen, als Bürgermeister Jonas die Eröffnungsrede hielt. Mit ihm waren Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Glaserer, Heller, Koci, Schwaiger und Sigmund, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller sowie eine Reihe von Nationalräten, Bundesräten, Gemeinderäten und Bezirksfunktionären erschienen.

Der Penzinger Bezirksvorsteher Lehner, der die Ehrengäste und die erschienene Bevölkerung des 14. Bezirkes begrüßte, dankte der Stadtverwaltung für die schöne neue Wohnhausanlage, die aus fünf achtgeschossigen Häusern besteht.

"Der Regen kann unsere Freude über das gut gelungene neue Werk nicht mindern", sagte Bürgermeister Jonas zu Beginn seiner Festansprache. "128 Familien haben damit ein Heim gefunden. Wir freuen uns, daß für diese 128 Familien die Wohnungssorgen vorbei sind und sie nun ein gesundes Familienleben führen können. Sie mögen aber nicht glauben, weil sie keine Wohnungssorgen mehr haben, daß es in Wien nicht noch Wohnungssorgen genug gibt. Mehr als 30.000 Wohnungsuchende sind bei der Gemeinde Wien vorgemerkt."

Bürgermeister Jonas verwies auf die Leistungen der Stadtverwaltung in der Nachkriegszeit, die wirklich phantastisch sind und dennoch viel zu wenig bekannt. Neben den vielen anderen Leistungen wurden mehr als 72.000 Wohnungen gebaut. Würde man sich diese Wohnungen wegdenken, sähe es sehr armselig in Wien aus. Rechnet man noch die mehr als 60.000 Gemeindewohnungen aus der Ersten Republik dazu, ergibt das eine große Stadt von rund 140.000 Gemeindewohnungen.

Leider vermischen wir noch immer das Bodenbeschaffungsgesetz, das nicht nur wir, sondern auch die anderen Gemeinden dringend brauchen. Schon einige Bundeskanzler haben dieses Gesetz

versprochen. Ohne Bodenbeschaffungsgesetz werden die Grundspekulanten die Preise weiter in die Höhe treiben, wodurch das Bauen immer teurer und schwieriger wird. Auch die Gemeinde Wien ist davon nicht verschont. Die heute eröffnete Wohnhausanlage gibt eine Vorstellung von den jetzigen Baukosten. Für die 128 Wohnungen mußten nicht weniger als 20 Millionen Schilling Steuergelder aufgewendet werden. Das heißt also, daß eine Wohnung im Durchschnitt 150.000 Schilling kostet. Die glücklichen Mieter mögen immer auch daran denken.

Abschließend dankte Bürgermeister Jonas allen, die an diesem Bau mitgewirkt haben. Den Männern vom Baufach könne er versichern, daß sie in Wien viel Arbeit haben werden, denn die Stadtverwaltung wird nie aufhören mit dem Bau von Wohnungen!

- - -